

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

208 (7.9.1900) Mittagausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von  
F. Thiergarten.  
Verantwortlich  
für den politischen, wirt-  
schaftlichen und lokalen Teil  
Albert Herzog,  
für den Anzeigen-Teil  
H. Hinderpacher,  
Königlich in Karlsruhe.

Notariell begl. Auflage  
vom 9. März 1900:  
**27,052 Expl.**

In Karlsruhe und Um-  
gebung über  
**15 000**  
Abonnenten.

Nr. 208. Post-Zeitungsliste 849. Karlsruhe, Freitag den 7. September 1900. Telefon-Nr. 86. 16. Jahrgang.

## Unser heutige Mittagsausgabe ist das Unterhaltungsblatt Nr. 68 angefügt.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Nach zwanzig Jahren“. Erzählung von Ida Fried. — „Kriegs- und Friedensbewegungen in China“. Von G. Landolf. — „Vor hundert Jahren“. Allerlei keine Erinnerungen an das Jahr 1800. XXII. Geschichte und Politik. — „Humoristisches“.

### Zur Neutralität Belgiens.

Angesichts der von Belgien wieder aufgegebenen Absichten, sich an der China-Expedition der Mächte auch seinerseits durch eine freiwillige Truppenmacht zu beteiligen, ist vielfach die Frage ventilirt worden, ob die Neutralität Belgiens ihm überhaupt ein solches „Mitteln“ gelatte? Ueber eben diese belgische Neutralität verbreitet sich neuerdings der „Ham. Cour.“ in längeren Ausführungen und hebt darin hervor:

„Das von dem „Matin“ ausgesprochene Gerücht, Deutschland habe gegen die belgische Expedition sein Veto eingelegt, ist bekanntlich von maßgebender deutscher Seite dahin berichtigt worden, daß die deutsche Regierung auf eine Anfrage Belgiens hin ihre Zweifel an der Zweckmäßigkeit der Entsendung einer belgischen Legion nach China zum Ausdruck gebracht hat. Man darf sich also in Frankreich beruhigen, auch aus dem vorliegenden Falle läßt sich kein Beweis für die angeblichen Suprematien oder gar Annexionsgelüste Deutschlands konstruieren. Es zeigt sich aber an diesem Beispiel wieder deutlich, wie ängstlich darüber gewacht wird, daß von keiner Seite her der Versuch gemacht wird, dem Selbstbestimmungsrecht des kleinen Staates zu nahe zu treten, und wie unendlich viel Belgien durch seine Neutralität profitirt.“

An und für sich könnte uns diese bevorzugte Stellung des Königtums gleichgültig sein, eine andere Frage aber ist die, ob sich die belgische Regierung diese günstigen Bedingungen nicht in einer Weise zu Nutze macht, die die übrigen Staaten direkt schädigt und die es Belgien ermöglicht, einen Platz einzunehmen, der ihm weder nach seiner Größe, noch nach seinen tatsächlichen Leistungen zukommt. Es ist allgemein bekannt, welchen gewaltigen wirtschaftlichen Aufschwung unser Nachbarstaat unter der Regierung Leopolds II., des Kaufmanns auf dem Thron, gemacht hat. Seine Industrie ist zu einer nie gekannten Blüte gelangt, Handel und Schifffahrt nehmen von Jahr zu Jahr größere Dimensionen an, und belgisches Kapital ist allenthalben in der ganzen Welt investirt und trägt hundertfältige Früchte. Nach der bekannten Enquete, die das russische Finanzministerium über die Ueberbevölkerung des Landes mit fremdem Kapital veranstaltet hat, sind in der Zeit vom August 1898 bis zu dem gleichen Termin des Jahres 1899 in Rußland 57 fremde Gesellschaften gegründet worden und unter diesen 57 Gesellschaften waren 32 belgische. Es ist nicht der Mangel an Unternehmungslust, der andere Länder verhindert, sich in ähnlicher Weise auf fremdem Territorium wirtschaftlich zu betätigen, der Grund für die bevorzugte Stellung Belgiens ist eben in der Hauptsache darin zu suchen, daß es unter dem Schutz seiner Neutralität, oder besser gesagt, unter dem Schutz der gegenseitigen Eifersucht unter den Großmächten, dort, wo für andere der Zugang außerordentlich schwierig ist, mit Leichtigkeit Fuß fassen kann.

Das zur Zeit nächstliegende und zugleich eins der besten Beispiele für die unerschöpflichen Möglichkeiten, die Belgien aus seinem Verhältnis als neutraler Staat zieht, bietet aber China. Belgischer Unternehmungsgestalt hat auch dort ein großes Terrain er-

obert und unter dem Schutz der Mächte, die seine Neutralität garantirt haben, tritt es dort eben diesen Mächten hindernd in den Weg. Dabei verfolgt es die geschickte Politik, sich je nach Bedarf in die Klientel einer Gruppe von Mächten zu stellen, wenn es befürchten muß, daß seine Pläne sich mit denen anderer Staaten direkt kreuzen. So sicherte König Leopold bei der Erlangung der Konzession für die Eisenbahn Peking-Hankau in Peking die Unterstützung der diplomatischen Vertreter Frankreichs und Rußlands, die ihren Einfluß zu Belgiens Gunsten geltend machten, um die Erbteilung der Konzession an Deutsche oder Engländer zu verhindern, und auf dieselben Mächte wollte sich der gewandte Geschäftsmann stützen, als er sich zu Anfang dieses Jahres mit dem Gedanken trug, in China größeren Landbesitz zu erwerben. Ob der Plan ausgeführt oder nur auf einen günstigeren Zeitpunkt verlagert ist, wissen wir nicht. Rußland und Frankreich sind aber Engländer zu verhindern, und auf dieselben Mächte wollte sich der gewandte Geschäftsmann stützen, als er sich zu Anfang dieses Jahres mit dem Gedanken trug, in China größeren Landbesitz zu erwerben. Ob der Plan ausgeführt oder nur auf einen günstigeren Zeitpunkt verlagert ist, wissen wir nicht. Rußland und Frankreich sind aber Engländer zu verhindern, und auf dieselben Mächte wollte sich der gewandte Geschäftsmann stützen, als er sich zu Anfang dieses Jahres mit dem Gedanken trug, in China größeren Landbesitz zu erwerben.

Es ist nicht das Gefühl der Mißgunst, das uns diese Zustände bedauern läßt, um so weniger, als Deutschland vorläufig nur in geringem Umfang von der belgischen Konkurrenz erfahren könnte. Jede andere Macht muß ihre wirtschaftliche Entfaltung mit Panzerschiffen und Kanonen schützen, und selbst das kleine Dänemark landete im Interesse seines Handels ein Kriegsschiff in die ostasiatischen Gewässer. Belgien aber gedeiht wie eine Schmarogerpflanze, die sich an den starken Bäumen emporrankt und deren Wachsthum behindert. Man halte uns nicht vor, daß es mit seiner Freiwilligen Legion ja auch an der Arbeit habe theilnehmen wollen. Wenn die militärische Aufgabe vollendet gewesen wäre, dann würde der Staat wahrscheinlich auch eine Rechnung präsentiert haben, die in keinem Verhältnis zu seiner Leistung gestanden hätte, und er hat wohl nicht ohne Grund damit gerechnet, daß der Appell an die Eifersucht der einen oder anderen Macht nicht fruchtlos geblieben wäre. Es ist für uns zu wünschen, daß Versuche, die Belgien etwa trotz seinem Fernbleiben vom Kriegsschauplatz in dieser Richtung macht, an der Einigkeit der übrigen scheitern werden. Wir können selbstverständlich nicht daran denken, der weltwirtschaftlichen Entwicklung des Landes Einhalt zu thun, es ist auch vielleicht nicht angängig, seine völkerrechtliche Stellung mit seiner wirtschaftlichen Position in Einklang zu bringen, aber wir können erwarten, daß man sich auch im Auslande die Frage vorlegt, ob es vom Standpunkt der wirtschaftlichen Moral sowohl wie der Utilität gerechtfertigt ist, die belgischen Ambitionen zu unterstützen.“

### Die neuen Bestimmungen der Gewerbeordnung

den Ladenschluß und die Ruhepausen der Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter in offenen Verkaufsstellen betreffend, treten — wie das vielleicht manchem Geschäftsmann noch unbekannt sein wird

— am 1. Oktober d. J. in Wirksamkeit. Diese wichtigen Bestimmungen lauten bezüglich der den Angestellten zu gewährenden Ruhepausen wie folgt:

§ 139 c. In offenen Verkaufsstellen und den dazu gehörigen Schreibstuben (Komptoiren) und Lagerräumen ist den Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens zehn Stunden zu gewähren.

In Gemeinden, welche nach der jeweils letzten Volkszählung mehr als 20,000 Einwohner haben, muß die Ruhezeit in offenen Verkaufsstellen, in denen zwei oder mehr Gehilfen und Lehrlinge beschäftigt werden, für diese mindestens elf Stunden betragen; für kleinere Ortschaften kann diese Ruhezeit durch Ortsstatut vorgeschrieben werden.

Innerhalb der Arbeitszeit muß den Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern eine angemessene Mittagspause gewährt werden. Für Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter, die ihre Hauptmahlzeit außerhalb des Verkaufsstelles enthaltenen Gebäudes einnehmen, muß diese Pause mindestens ein und eine halbe Stunde betragen.

Diese Bestimmungen über Ruhezeit und Pausen werden indeß durch den folgenden Paragraphen in etwas abgeschwächt:

§ 139 d. Die Bestimmungen des § 139 c. finden keine Anwendung

1. auf Arbeiter, die zur Verhütung des Verderbens von Waaren, unverzüglich vorgenommen werden müssen,
2. für die Aufnahme der gesetzlich vorgeschriebenen Inventur, sowie bei Neueinrichtungen und Umzügen,
3. außerdem an jährlich höchstens dreißig von der Ortspolizeibehörde allgemein oder für einzelne Geschäftszweige zu bestimmenden Tagen.

Damit sind die Ruhepausen für das Personal in öffentlichen Verkaufsstellen geregelt. Es bleiben noch die Bestimmungen über die Ladenschlüsse. Diese Bestimmungen lauten:

§ 139 e. Von 9 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens müssen offene Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein. Die beim Ladenschluß im Laden schon anwesenden Kunden dürfen noch bedient werden.

Ueber 9 Uhr Abends dürfen Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein:

1. für unvorhergesehene Nothfälle,
2. an höchstens vierzig von der Ortspolizeibehörde zu bestimmenden Tagen, jedoch bis spätestens 10 Uhr Abends,
3. nach näherer Bestimmung der höheren Verwaltungsbehörde in Städten, welche nach der letzten Volkszählung weniger als 2000 Einwohner haben, sowie in ländlichen Gemeinden, sofern in denselben der Geschäftsverkehr sich vornehmlich auf einzelne Tage der Woche oder auf einzelne Stunden des Tages beschränkt.

Die Bestimmungen des §§ 139 c. und 139 d. werden durch die vorstehenden Bestimmungen nicht berührt.

Während der Zeit, wo die Verkaufsstellen geschlossen sein müssen, ist das Feltbieten von Waaren auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder anderen öffentlichen Orten oder ohne vorherige Bestimmung von Haus zu Haus im stehenden Gewerbebetriebe (§ 42 b, Abs. 1, Ziff. 1) verboten. Ausnahmen können von der Ortspolizeibehörde zugelassen werden. Die Bestimmung des § 55 a, Abs. 2, Satz 2, findet Anwendung.

Nach § 139 f. kann auf Antrag von mindestens zwei Dritteln der beteiligten Geschäftsinhaber für eine Gemeinde oder mehrere örtlich unmittelbar zusammenhängende Gemeinden durch Anordnung der höheren Verwaltungsbehörde nach Anhörung der Gemeindebehörden für alle oder einzelne Geschäftszweige angeordnet werden, daß die offenen Verkaufsstellen während bestimmter Zeiträume oder

### Badischer Geschichtskalender.

- (Nachdruck verboten.)  
7. September:  
1633 Die Schweden belagern Konstanz.  
1689 Gengenbach von den Franzosen zerstört.  
1714 Friede zu Baden im Markgau. Breisach und Freiburg bleiben den Franzosen; Baden-Baden erhält die Luxemburger Besitzungen und Rehl zurück.  
1782 Prinzessin Marie Elisabeth Wilhelmine, Tochter des Erbprinzen Karl Ludwig, geboren.

### Das Gebot der Pflicht.

Roman von Nina Medke. (Nachdruck verboten.)

„Fahre ruhig mit Deiner Erzählung fort“, sagte Gräfin Olma Heller, „ich bin durchaus nicht eifersüchtig, sondern im Gegenteil sehr gespannt, wie der Roman Deiner Gesellschafterin und meines Mannes schließlich endete, vor allen Dingen aber unendlich neugierig dieses Phänomen von Schönheit und Geist wenigstens im Bild zu kennen. Erlauben Sie einen Augenblick, lieber Fürst! So, ich danke! Und Du, Mira, erzähle ohne Bedenken weiter!“

Mit dem Ausdruck gespannter Neugier hob sie die Photographie, welche ihr Korjatow dienstfertig hinüberreichte, an das Licht und vertiefte sich minutenlang in ihren Anblick, dann schüttelte sie wie in selbem Staunen den Kopf.  
„Nun“, sagte sie mit einem beinahe geringschätzigen Achselzucken, „ich finde an diesem Gesichte nichts, was besondere Beachtung verdient. Die Person mag nicht gerade häßlich gewesen sein, aber schön? — Wo haben Sie Ihre Malereien, lieber Fürst? — Diese Züge sind ja, streng genommen, nicht einmal regelmäßige, und wenn man noch hinzurechnet, daß Photographieren größtentheils geschmeichelt sind, was bleibt also dann von der gerühmten Schönheit

noch übrig? — Meiner Ansicht nach nichts, was auf diesen Titel Anspruch erheben könnte!“

„O, bitte um Entschuldigung, Gräfin, wenn ich in diesem Punkte anderer Meinung bin!“ wandte Fürst Korjatow lebhaft ein. „Frauen geht die Fähigkeit, ein Urtheil über die körperlichen Vorzüge ihres eigenen Geschlechtes zu fällen, entschieden ab, das können nur wir Männer! Eine klassische Schönheit, darin muß ich Ihnen allerdings Recht geben, ist die junge Dame gerade nicht, trotzdem aber, oder vielleicht gerade deshalb ein entzückendes Geschöpf. Sehen Sie doch nur diesen süßen Mund, er scheint zum Küssen geschaffen zu sein, diese sanften Augen, diesen Zug unendlicher Güte, der das ganze Gesicht durchleuchtet, kann es etwas Holderes, etwas Lieblicheres geben? Kein schöneres Modell zu einer Madonna könnte ich mir denken, als diesen wie in keuscher Demuth vorgebeugten Frauentopf! Ich denke mir“, fuhr er leiser fort, „die Seele dieses Mädchens birgt einen unermeßlichen Schatz von Sanftmuth, Keuschheit, frauenhafter Demuth und treuer, endlos treuer Liebe, anders vermag ich sie mir nicht vorzustellen!“

Gräfin Olma, um deren Lippen es schon lange spöttisch geäußert hatte, brach bei den letzten Worten des Fürsten in ein schallendes Gelächter aus, welches sie nur mit Mühe zu bekämpfen vermochte.

„Beim Zeus, die verblähte Photographie macht Sie zum Poeten, Wladimir Konstantinowitsch!“ sagte sie, sich mit dem feinen Battißchid die Thränen aus den Wimpern tupfend. „Verzeihen Sie meine Heiterkeit, aber der schwächende Ausdruck Ihres Gesichtes und der lrische Ton, in welchem Sie das alles vorbrachten, war zu komisch und wirkte unwillkürlich auf meine Lachmuskeln! Ich kann Ihnen nur einen guten Rath geben, bei Mir wegen Berücksichtigung Ihrer, mir übrigens etwas zweifelhaften Voraussetzung anzufangen, er wird Ihnen gewiß am besten fagen können, ob Sie mit derselben Recht haben oder nicht. Sei so gut, Mir“, wandte sie sich dabei halb dem vorderen Theil des Zimmers zu, „und befreidige den Wissensdrang unseres lieben Fürsten, meiner Nachsicht kannst Du versichert sein, ich bin in dieser Hinsicht überaus tolerant!“

Aber Graf Max, welcher regungslos am Fenster stand und in den auf- und abwirbelnden Schnee starrte, antwortete nicht, sondern drehte sich gefolgt von dem spöttischen Gelächter seiner Frau, den kleinen Salon.

Häufig, als folgten Furien ihm auf den Fersen, durchschritt er die ganze Reihe prunkender Gemächer, welche zwischen den Familienräumen und seinem Kabinett lagen, und erst als er dort angekommen war, als die Flügel der schweren, eichenen Thür sich hinter ihm geschlossen hatten, als das Lachen seiner Frau sein Ohr nicht mehr verlehete, blieb er stehen und presste mit fast stöhnendem Aussehen beide Hände gegen die Schläfen. Herr Gott, welche Höllequalen er in der letzten halben Stunde ausgestanden hatte! — Der Schwester arglos unbedachte Worte, des Fürsten begeisterte Lobspenden, das höhnische Lachen seiner Frau, wie Beißspitzen hatte ihn das alles getroffen! — Ihm war, als hätten brutale Hände aus dem tiefsten Schrein seiner Seele eine verborgene, aber heilig gehaltene Reliquie hervorgezerrt, als hätte der banale Witz füllloser Gleichgiltigkeit dieses Heiligthum entweiht, geschändet, und er, ob seine Seele auch aufstöhnte in stummer Qual, er hatte es ruhig geschehen lassen müssen, hatte durch keinen Laut verrathen dürfen, was in ihm vorging. Was auch hätte er thun können! — Und doch kam er sich erbärmlich vor, doch fühlte er, tief — tief, im tiefsten Innern, daß er anders hätte handeln müssen, nicht nur heute, nein, viel früher, immer, sein ganzes Leben lang! — Deshalb war ihm das unmöglich gewesen? Deshalb hatte er nicht Kraft gefunden, ihr gegenüber seine Pflicht zu thun? Deshalb? Da er sie doch liebte, mit seiner schwachen, vor jedem Opfer zurückbelebenden Liebe, aber doch liebte, so wie er zu lieben verstand!

Oft, noch am Anfange seines thörichtigen, herausgehenden, in tiefe Einsamkeit vergrabenem Glüdes, war ihm der Gedanke gekommen, sie zu seinem Weibe zu machen, ihr die ihr gebührende Stellung an seiner Seite zu erkämpfen, aber diese Augenblicke eblerer Regung gingen bald vorüber, und nach ihnen sank er nur noch tiefer in jene furchtbare Schwäche zurück, die ihn das Gute, trotzdem er es sah, fühlte, ja selbst wollte, nicht thun, sondern feige umgehen ließ. —



während des ganzen Jahres auch in der Zeit zwischen 8 und 9 Uhr Abends und zwischen 5 und 7 Uhr Morgens für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein müssen.

Auf Antrag von mindestens einem Drittel der beteiligten Geschäftsinhaber hat die höhere Verwaltungsbehörde die beteiligten Geschäftsinhaber durch ortszübliche Bekanntmachung oder besondere Mitteilung zu einer Ausrückung für oder gegen die Einführung des Ladenschlusses im Sinne des vorstehenden Absatzes aufzufordern.

Was die in den vorstehenden Bestimmungen aufgeführten Ausnahmetage anbelangt, so sollen dieselben den jeweiligen lokalen Bedürfnissen entsprechend geregelt werden.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Der Kaiser bestätigte die Wahl des Bürgermeisters Brinkmann in Königsberg zum zweiten Bürgermeister Berlin auf die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren.

Die Schles. Ztg. hält die Mitteilung aufrecht, daß maßgebende konservative Männer sich würden bereit finden lassen, einige ungewollte Ableitungen der Börsengesetzgebung hinwegzuräumen, wenn von der Regierung die Initiative beabsichtigt würde.

Nach den Informationen der Berl. Neuest. Nachr. darf als feststehend angenommen werden, daß bei den bevorstehenden Beratungen des preussischen Staatsministeriums über die Kohlenfrage von einem Ausfuhrverbot nicht die Rede sein wird.

Der in Stuttgart tagende Apothekertag hat mit großer Mehrheit einen Antrag abgelehnt, weibliche Pfiststraße als Apothekergelände mit geringeren Ausbildungsansprüchen zuzulassen.

Im Hinblick auf die Pestkrankheiten in England haben die Berl. Pol. Nachr. hervor, daß im Reichsgesetz über die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten der Bundesrat ermächtigt sei, geeignete Maßnahmen zu treffen.

Von Katholikentag.

Ad Bonn a. Rh., 5. Sept. Heute Morgen 8 Uhr unternahm ein großer Theil der Teilnehmer des Katholikentages eine Wallfahrt nach dem nahen Kreuzberge.

In der geschlossenen Generalversammlung wurde der Dank an den Reichstagsabgeordneten Reben für sein mannhaftes Eintreten im Kampfe gegen die Unbilligkeit ausgesprochen.

Ein Antrag von Heeremann und Genossen tritt für die freie und ungehinderte Bewegung und Tätigkeit der Orden und Ordensniederlassungen der katholischen Kirche ein.

In der heutigen 3. öffentlichen Generalversammlung sprachen zunächst der Abgeordnete und Volksschullehrer Sittari aus Baden über Kirche und Volksschule sowie Rechtsanwalt Fahrenbach aus Freiburg i. B. über die quantitative ungenügende Beteiligung der Katholiken am höheren Studium.

Die Auflösung des Reichsraths wird als eine so gut wie beschlossene Sache angesehen.

Die Aufhebung des Reichsraths wird als eine so gut wie beschlossene Sache angesehen. Zur Vorgeschichte dieser Maßregel ist, wie die Zfr. Z. hervorhebt, zu bemerken: Der ungarische Ministerpräsident Szell, befragt um das Zustandekommen des autonomen Solikarifs, rief schon im Sommer, daß das Parlament im Herbst noch einmal einberufen und dann im Fall von Diktation a u f g e l ö s t werde.

Seine adelstüchtigen Eltern, seine vornehme Familie, die ihre Ähnen unter den ersten des Reiches zählte, deren Stammbaum bis tief in die graue Vorzeit hinabreichte, was würden sie sagen, wenn er, der einzige Sohn und Erbe ihres Namens, ihrer glänzenden und ruhmreichen Vergangenheit mit diesem wahnsinnigen Vorsatz hervorzutreten und ihn zu verwirklichen wagen wollte?

Er begrüßte es mit einer Art scheuen, unbestimmten Furcht; denn sein Erscheinen drohte eine Last neuer Pflichten auf ihn zu wälzen, und war sein Gewissen, ihr, der Frau gegenüber, die ihm ohne Bedenken sich und ihr unbescholtenes Leben zum Opfer gebracht hatte, leichter zu beschwichtigen gewesen, dem Knaben, seinem Blute gegenüber, wollte es ihm nicht gelingen. Ihn beschlich ein quälendes Gefühl der Schuld bei seinem Anblick, die stumme, wortlose Bitte, welche er nur zu oft in den Augen Annas zu lesen glaubte, wenn sie ihm mit traurig-glücklichem Lächeln das Kind hinhielt, war ihm ein Verwurf, der ihm sein Gewissen von Tag zu Tag schwerer belastete.

Er begann die Nähe des abgelegenen Hauses, die Nähe der Frau mit dem trübseligen Blick zu fürchten, begann beide in erbärmlicher Freiheit zu meiden, und endlich war sein Entschluß gefaßt. Er ertrug diese moralische Marter nicht länger, beschloß für die Existenz von Mutter und Kind zu sorgen, es ihnen materiell an nichts fehlen zu lassen, aber sie zu verlassen, um so mehr, da eine von seiner Familie geplante Heirath Grund und Veranlassung zu solchem Vorgehen gab, so wenigstens rebete er sich ein. Diesen Entschluß führte er aus, mit kalter Grausamkeit, vor welcher ihm selbst in tiefer Seele graute. D. diese Wochenscheine! Durch Tage und Nächte verfolgte ihn die Erinnerung an sie, am ihr zu entfliehen, stürzte er sich in den Taumel betäubender Vergnügungen, aber selbst dortin verfolgte sie ihn, selbst dort konnte er sich ihrer oft genug

halten hatten, in den letzten zwei Wochen wieder radikale Volksversammlungen einberufen und der Obmann des Jungescheiters, B a c a t, bestimmte Zusagen über das künftige Verhalten seiner Partei verzweigte. Nun entschloß sich Körber plötzlich, auf den Plan Sgells und Schumachers einzugehen, doch nahm er zur besten zweiten Theil, die Auflösung, an. Den ersten Theil: nochmalige probeweise Einberufung des alten Hauses, lehnte er ab, weil er allzu große Stände fürchtet. Ueber den Zeitpunkt der Reu a o h l e n verläutet noch nichts Bestimmtes. Es liegt überhaupt der ganzen Aktion kein bestimmter Plan vor.

Frankreich.

Der Kongreß der englischen Handelskammern in Paris wurde gestern früh im Pavillon des Colonialministeriums auf dem Trocadero eröffnet. Handelsminister Millerand hieß den Kongreß willkommen und fügte hinzu, die Anwesenheit des Kongresses in Paris sei an sich die beste Antwort für diejenigen, welche bemüht seien, Zwietracht zu säen zwischen 2 Völkern, welche geschaffen seien, sich zu verstehen und zu schätzen und die so viele Handelsinteressen unter einander verbinden.

Rußland.

Ich lieber die wahren Gründe, die den Zaren von dem Besuch der Pariser Weltausstellung abgehalten haben — ein Besuch, welcher thatsächlich geplant und bereits bis in alle Einzelheiten vorbereitet war — geht den Dresd. Neuest. Nachr. von besonderer Seite eine Information zu, die das Blatt mit Rücksicht auf die Quelle als absolut authentisch bezeichnet. Nach den Mittheilungen des Gewächsamannes ist lediglich eine feineswegs unberechtigte Furcht vor einem anarchoistischen Coup die Ursache der Abgabe des Beschlusses gewesen. Es hat sich grade in der letzten Zeit gezeigt, daß es noch immer nicht gelungen ist, einige der Hauptfiguren der Propaganda der That, welche in der letzten Zeit von Amerika nach Europa übergesiedelt sind, ausfindig zu machen und zu verhaften. Der Petersburger Polizei gingen in der letzten Woche mehrfach Berichte dafür aus Wien zu, daß die beabsichtigte Reise des Zaren nach Paris aller Wahrscheinlichkeit nach eine anarchoistische Gelegenheit zu einem Attentatsversuch bieten sollte. Aus diesem Grunde hat sich der russische Polizeiminister veranlaßt gesehen, dem Zaren dringend nahe zu legen, die Pariser Reise zu unterlassen. Das dem Zaren vorgelegte Material muß derart überzeugend gewesen sein, daß noch in zweifelhafte Stunde die Abgabe des Pariser Beschlusses beschloß wurde, ein Beschluß, der in erster Reihe auf die dringende Bitte der Kaiserin gefaßt worden sein dürfte.

Mittheilungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, den Referendar Werner Freiherr von N o t b e r g von Rheinweiler zum Hofjunker zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 23. August d. J. gnädigst geruht, den Professor Franz Heilig an der Realschule in Mühlheim in gleicher Eigenschaft an die Realschule in Studzhal zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 26. August d. J. gnädigst geruht, den nachbenannten Lehramtspraktikanten unter Ernennung derselben zu Professoren etwähmige Professorenstellen zu übertragen und zwar: dem Max Schüll von Bruchsal an der Realschule in Oberbach, dem Jos. Müller von Hellingen an der Realschule in Schoppheim, dem August Burger von Tauberbischofsheim an der Realschule in Mühlheim, dem Dr. Franz Walter von Reinweiler an der Realschule in Waldshut und dem Franz Heinikel von Baden an der Realschule in Rehl.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 26. d. J. gnädigst geruht, den Realschulern Johann Huber an der Realschule in Rezingen auf sein unterrichtsamtliches Amtuchen auf Beginn des kommenden Schuljahres, d. i. auf 1. September d. J., unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste in den Hofbesoldung zu versetzen.

Die Uebertragung der für den Bezirk der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Konstantz erledigten Postinspektorstelle an den Postinspektor H e d e s aus Widen, unter Ernennung desselben zum Postinspektor, hat die Höchstlandesherrliche Befähigung erhalten.

Badische Chronik.

Mannheim, 4. Sept. Einer Bekanntmachung des Volksschulrektors entnehmen wir die Thatsache, daß nächste Ostern die schwebende Schieferdeckel aus sämtlichen Klassen der hiesigen erweiterten Volksschule verschwinden wird. So sehr diese Maßnahme von gesundheitslichen und pädagogischen Standpunkt aus zu begrüßen ist, so dürfte doch von Seiten vieler Eltern die erhebliche Mehrbelastung, die durch fortgesetzte Ausschaffung von Schreibheften entsteht, recht hart empfunden werden. Die unentgeltliche Abgabe der Lehrmittel an sämtliche Schüler wird durch diese Renewer wohl unabweisbares Bedürfnis werden.

n Mannheim, 5. Sept. Das Gasthaus „zum weißen Lamm“ wurde bei der gestrigen Zwangsversteigerung zum Preise von 200 000 Mark dem Direktor der Ritterbrauerei in Schwetzingen zugeschlagen.

Vermischtes.

Darmstadt, 4. Sept. Einen für sein Alter bemerkenswerthen Drang nach frischeren Thaten behndet der bereits 66 Jahre alte S o u h a m a c h e r aus Lffhofen in Rheinhesen. Schöpfer, der noch ein Mann von martialischer Aektern ist, erschien dieser Tage bei dem Meldeamt in Mainz und bot sich als Freiwilliger für das Expeditionskorps nach China an. Als man ihm bedeutete, daß er sich in die heute übliche Art des Dienstes doch wohl nicht mehr einbeihen könnte, wies er auf seine zwölfjährige, von 1855 bis 1867 abgetheilte Dienstzeit hin und betonte, daß ein alter Soldat sich leicht in alle Verhältnisse schicken könnte. Den Hinweis auf sein Alter behnwortete er damit, daß ja auch der noch etwas ältere — Graf Welsersee eben nach China abgereist sei. Er sei völlig gesund und fähig, jede Strapaze zu ertragen. Er sei zum Entschluß gekommen, da er alleinstehend sei. Seine Frau habe er verloren, und seine Kinder seien bereits erwachsen und verheirathet. Man versprach dem Tapfern, seinen Antrag später, wenn dies notwendig werden sollte, gern zu berücksichtigen.

Budapest, 5. Sept. Die Ortschaft Buc im Jolnauer Komitate ist bis auf einige Häuser niedergebrannt. Schule, Pfarrhaus und eine Brücke sind vernichtet.

Nom, 5. Sept. Die Amerikaner Harry Kengel und George Loughney vom geistlichen Seminar in Eichstätt, welche sich in den Katakomben von Santa Domitilla verirrt und während der Nacht von mehreren deutschen Kameraden mit Fackeln unter Führung des Archäologen Marius geführt wurden, sind heute Morgen um 3 Uhr von diesen aufgefunden worden.

Wrisfel, 5. Sept. Die Polizei übernahm vergangene Nacht drei Einbrecher, 2 Ungarn und ein Engländer, welche in einem Juwelierladen der Rue Royal eingebrochen waren. Von der Polizei verfolgt, flohen die Diebe, wobei letztere Schüsse abgaben, wodurch ein Polizist getödtet wurde. Der Mörder und ein Genosse desselben wurden verhaftet.

Mannheim, 5. Sept. Ueber einen Unfall, der sich am Montag in hiesiger Stadt zugetragen, wird dem Neustädter „P. S.“ aus Weissenheim Folgendes geschrieben: Laut soeben telegraphisch dahier eingetroffener Nachricht wurden drei geachtete hiesige Bürger in Mannheim von einem schweren Unfall betroffen. Als dieselben in der Nähe der Schwelingerstraße in einem Gespräch beisammen standen, nämlich David Mayer, Adolf Binnheimer und David Binnmann, wurden sie von einem während gewordenen Bullen angegriffen. Mayer mußte in das Spital überführt werden, während Binnheimer mit Verletzungen im Gesicht, Bohrmann aber mit dem Schrecken davonkam. Die Verletzten finden allseitige Theilnahme.

Planstadt, 5. Sept. Von der Schwelinger Eskadron des Dragoner-Regiments Nr. 21 sind ungefähr 20 Mann seit heute auf einem Zeit zur Hülfeleistung bei der Aufräumung der Trümmerstätte der Brandkatastrophe thätig. J. R. S. die Großherzogin sandte außer 200 Mark noch eine große Riste Weißzeug aller Art an das Hilfskomitee für die Brandbeschädigten. Von allen Seiten kommen die Gaben reichlich. Ganz sichtlich sind es Kleider und Wäsche aller Art, welche in großen Mengen eingegangen sind, so daß bis jetzt in dieser Beziehung alle Anforderungen erfüllt werden konnten und hofft man, daß auch soviel Geld eingezahlt die größte Noth gelindert werden kann. Eine Einnahmequelle hat das Hilfskomitee erschlossen durch den Verkauf von Photographien der Brandstätte. Es sind 9 wohlgeklungene Aufnahmen des Photographen Heinrich Mengel in Planstadt, die zu 1.50 M. und in kleinerer Ausgabe 1 M. zu Gunsten der Beschädigten verkauft werden.

Forstheim, 5. Sept. Von einer Ratte angegriffen wurde das 4jährige Kind eines Goldarbeiters in der Gutingerstraße. Mutter des Kindes, welche neben demselben schlief, hörte das Schreien. Als sie nach ihm sah, bemerkte sie, daß das erste Glied des rechten Zeigefingers abgefallen war. — Zur Zeit herrscht unter dem Volke hier eine bössartige Senche. Man sieht nicht selten an den Ufern der Enz todte Gänse und Enten. Die Thiere fallen plötzlich um und verenden.

Baden-Baden, 5. Sept. Der Geburtstag S. K. H. des Großherzogs wird, wie alljährlich, so auch diesmal, in unserer Zeit in festlicher Weise begangen werden. So veranstaltet das Stadt-Kunstkomitee am Vorabend, Samstag den 8. September, im großen Saale des Konversationshauses ein großes Festkonzert, in welchem neben dem Stadt-Kunst-Orchester unter Direktion des Herrn Kammermeister Paul Hein die Konzertsängerin Madame Nina Follin, Dalrose aus Genf und der Violin-Virtuose Herr Professor Hermann aus Frankfurt a. M. als Solisten mitwirken werden. Am Sonntag, den 9. September, findet Mittags Festessen im Restaurationslokal des Konversationshauses statt. Am Sonntag Abend veranstaltet sodann das städtische Kunstkomitee ein großes Festessen, dessen Arrangement dem Hofmusikdirektor Herrn Wilhelm Weissenbach aus Stuttgart übertragen ist. Die würdige Befugnis werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die günstige Zugverbindungen es gestattet, den Festlichkeiten am Abend bis zum Schluß beizuwohnen zu können. Der Festlichkeits-Abend hat sich in letzter Zeit in erfreulicher Höhe gehalten, täglich kommen ca. 500 Fremde hier an. Gegenwärtig findet ein Gastspiel des Regenerer Varietetheaters statt.

Rehl, 5. Sept. Der 12 Jahre alte Sohn eines Straßburger Schuymannes, welcher sich bei Besuchen in Auenheim aufhielt, fuhr gestern Nachmittag nach der Dreifloßmühle auf der Mühle zu Boden. Der Knabe lag auf dem Pflaster, fiel herunter und der schwerbeladene Wagen ging dem Unglücklichen derart über den Kopf, daß die rechte Schichtseite abgetrennt und der Schädel gespalten wurde. Der Knabe wurde nach Straßburg in die Klinik gebracht.

Nahr, 6. Sept. Der Geburtstag unseres Großherzogs wird am Samstag mit Festen in der Volks- und Bürger Schule, am Sonntag in Kirchgang, Fuldigung der jungen Staatsbürger, Ueberreichung der Ehrenzeichen für Feuerwehr und Arbeiter, Festessen im neubewirtschafteten Gasthaus „zum Pfaffen“, Nachmittags Gratiskonzert der Stadtkapelle im Stadtpark und Abends feuerwerkentzückt im Oberloale gefeiert.

Laub, 5. Sept. Dem hiesigen Reichswaisenhaus ist eine Stiftung von 4000 Mark gemacht worden, von deren Zinsen alljährlich am Sedanstage den Zöglingen eine festliche Veranstaltung bereitet werden soll. In diesem Jahre bestand dieselbe in einem Ausflug nach Straßburg, der am Samstag den 1. September ausgeführt wurde. Mit der Straßburger ging es Früh 7 Uhr 44 Min nach Rehl, woselbst man in der „Stadt Straßburg“ das Mittagessen einnahm. Nachher brachte sie die elektrische Bahn nach Straßburg, dessen Befähigung unter Führung der Herren Nebdernamm und Bonhof angetreten wurde. Am 7 Uhr fuhren sie dann wieder hochbefriedigt von dem gemüthlichen Tag.

Karlsk. (N. Nahr), 5. Sept. Ein großer Leidenzang bewegte sich heute nach dem Friedhof. Es wurden die sterblichen Ueberreste des ev. Pfarrers Fr. Meid, die frühe Gruft geöffnet. An der Leichenbegängnis beteiligte sich auch zahlreich die kath. Bevölkerung, der kath. Kirchenchor, der Militärverein, die Einwohnergesellschaft der Filiale Schutterzell, sowie der Militärverein dieser Gemeinde. Zwanzig auswärtige Geistliche waren erschienen, um ihrem Amtsbüder die letzte Ehre zu erwirken. Vor dem Trauerbause sang der kath. Kirchenchor ein Lied und der Grabe der Männergesellschaft. Der Defanatatschreiber, Herr Fr. Maier von Dinglingen, widmete dem Verstorbenen einen warmen Nachruf und würdigte die Verdienste desselben während seiner langen Amtsthätigkeit. Aus den Personalien entnehmen wir folgendes: Der Entschlafene erreichte ein Alter von fast nahe 73 Jahren. Von 46 Dienstjahren widmete er nahezu 37 Jahren ewig. Gemeinde und der Filiale Schutterzell. 30 Jahre verwaltete er das Amt eines Döbzantatschreibers und 10 Jahre war er Mitglied des Döbzantatschulisses. Bei der vor etwa 14 Wochen abgehaltenen Döbzantatschulisse lehrte er mit Hinweis auf seine Kräfte eine Wiederwahl ab. Es stellten sich bei ihm ein Halsleiden und eine Lungenverhärtung ein. Nach kurzer Krankheit entschlief er sanft in Folge einer Herzlähmung.

Emmendingen, 4. Sept. Der dritte Tag der 40. Wanderversammlung des Badischen Vereins für Bienenzucht war erster Arbeitstag. Kurz nach 9 Uhr fand im Rathhause die Generalversammlung des Vereins statt. Die Versammlung war außerordentlich gut besucht. Zunächst erhaltete der erste Vorstand, Herr Deoemmann, den Geschäftsbericht für die letztverfloffenen beiden Jahre. Mit Freude bemerkte die Versammlung, daß eine ruhige und sichere Fortentwicklung des Vereins zu konstatieren sei. Der Mitgliederstand habe sich von 6122 auf 6700 gehoben. Vorliegende Neuanmeldungen und das gute Wetter ließen erwarten, daß der Verein in diesem Jahre noch 7000 Mitglieder stark werde. Sodann erhaltete der Redner des Vereins, Herr Nieberich, den Geschäftsbericht. Die Einnahmen betragen 1898 10 520,86 Mark, Ausgaben 9448,41 Mark. 1899 Einnahmen 10 702,03 Mark, Ausgaben 9494,92 Mark. Das Vermögen des Vereins beträgt nun ca. 12 000 Mark. Namens der Redatoren sprach Schöpheim und wurde dem Kassier Decharge erteilt. — Die Punkte 4 und 5 waren insofern gemeinsamer Natur, als es sich darum handelte, die Gesamtheit wie auch den einzelnen Bezirks-Vereinen die Rechte juristischen Person im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuchs zu erwirken. Die diesbezüglichen Statutenänderungen wie auch das neue Statut für die Bezirks-Vereine fanden die Zustimmung der Versammlung. Zu den ausgedehnten Debatten gab die Frage der sog. Haftpflicht-Versicherung Veranlassung. Man einigte sich schließlich dahin, daß der Vorstand auf fundierten Versicherungs-Anstalten in Verbindung treten soll, um Mitglieder eine billige und freiwillige Versicherung zu ermöglichen. Dem Bezirksverein Waldshut wurde aus besonderen Gründen 100 Mark als Geschenk überreicht. Es soll jedem Mitglied freigestellt sein, nach dem Bezirk-Verein zu sich anzuschließen. Zu Ehrenmitgliedern des Vereins wurden ernannt: Herr Bezirkskomitee Wähler-Stodach und Herr Geh. Rath Salzer-Emmendingen. Die hierauf vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wiederwahl von 7, die Neuwahl zweier Herren, u. a. kom







von den Buren zu Zerstörung der Eisenbahnlinien unternommenen Streifzüge berichtet wird, besagt: Die Buren, die, wie man annimmt, unter dem Befehl Dewets stehen, haben die Eisenbahnlinie an zwei Stellen im Orange-Freistaat nördlich und südlich von Kroonstad zerstört. Sie erbeuteten einen Eisenbahnzug und zerstörten die Eisenbahnlinie bei Standerton. Diese ist jedoch bereits wiederhergestellt. Die britischen Truppen haben im Ganzen 19 Wagen mit Vorräten und 25 mit Artilleriematerial, aber keine Munition verloren.

In dem betreffenden Telegramm heißt es weiter, daß die Meldung General Delarey sei gefallen, in Prätoria mit großem Behauern aufgenommen worden sei, da Delarey ein tapferer General war, der in immer in schonendster Weise vorging.

Das Reuter'sche Bureau meldet aus Cradock: In Bloemfontein herrschte am letzten Sonntag große Aufregung, als gemeldet wurde, daß eine Burenabtheilung bei den Wasserwerken bei Tlabancho u. aufgetaucht sei. General Bruce Hamilton rückte am Samstag nach Tlabancho vor. Eine fliegende Kolonne hat Bloemfontein am Sonntag verlassen. Ein Gefecht hat zwischen den Wasserwerken und Tlabancho stattgefunden.

London, 5. Sept. Reuter'sche Bureau meldet aus Maseru vom 2. d. Mts.: Die Buren, unter dem Befehl des Kommandanten Fourie, verlangten morgens die Uebergabe von Ladhranda, doch wurde dies verweigert. Hierauf wurde die Stadt beschossen.

Kapstadt, 5. Sept. Wie das Reuter'sche Bureau meldet, ist die Belagerung von Ladhranda aufgehoben worden.

Die Vorgänge in China.

Paris, 6. Sept. Die aus Süd-China vorliegenden Depeschen lassen erkennen, daß die Stimmung im ganzen Bezirk eine höchst beunruhigende sei. Es seien neue Anführer im Volke erschienen, welche jede Autorität, einheimische oder fremde, vernichten und zu allgemeiner Plünderung auffordern. Alle Missionsanstalten haben in neuester Zeit abermals unter schweren Angriffen zu leiden. In Briefen von Missionaren aus mehreren dieser Anstalten werden die Konsuln dringend aufgefordert, Alles aufzubieten, um die versprochenen militärische Hilfe heranzuziehen. (Berl. Lok.-Anz.)

Shanghai, 5. Sept. Weitere 1200 indische Truppen sind heute hier gelandet, so daß jetzt insgesamt 3000 Soldaten und etwa 1000 Mann Trupps sich hier befinden. Nach der Ankunft des „Seedler“ verließ das zweite englische Kriegsschiff Hankau. Die „Batavia“ ist mit dem Landungskorps vor Wusung angekommen.

Petersburg, 5. Sept. Nach Berichten, welche dem Generalstab heute zugegangen sind, räumten die chinesischen Truppen Alt-Niutschwang und marschirten in nordöstlicher Richtung nach Liaojang, wo sie Befestigungswerke aufwerfen. Tangschwangtai am Liaopung ist nur schwach von Chinesen besetzt. Mantjan (?) ist vollständig von Feinde geräumt.

Nach der Einnahme von Peking.

Berlin, 5. Sept. Das Wolff'sche Bureau meldet aus Shanghai: Außer den Seesoldaten in Peking sind Deutsche wieder gefallen noch verumdet.

Vom Personal der deutschen Gesandtschaft in Peking nahmen während der Belagerung Leutnant Bösch und der Hilfsfanalst Biffenent aktiven Antheil an der Verteidigung. Bösch befand sich meist in Gesellschaft der Engländer auf der hinter der amerikanischen Gesandtschaft errichteten Barrikade. Deutsche und Amerikaner hielten besonders gute Kameradschaft. Die gegen die Chinesen gehaltenen Gesandtschaften waren in beständiger Verbindung und halfen sich gegenseitig aus. Wegen der allzu exponirten Lage der deutschen Gesandtschaft siedelte die Gemahlin Kettlers nach dem Tode ihres Gatten in die englische Gesandtschaft über, wo auch alle anderen Frauen und alle deutschen Civilpersonen, abgesehen von der Mitgliebers unserer Gesandtschaft, Aufenthalt nahmen. Das Schlafzimmer der Freiin von Kettler in der deutschen Gesandtschaft wurde später durch das Geschütze zerstört. Das Archiv der deutschen Gesandtschaft blieb unbeschädigt. Reis verschafften sich die Belagerten rechtzeitig in den nahe gelegenen Läden, andere Lebensmittel, besonders Eier durch Kauf gelegentlich von den Belagerten, wofür die Japaner einen besonderen Tunnel gegraben hatten. Das Fleisch lieferten die Reit-Receptones. Die Angaben stammen von demselben Deutschen, aus dessen Tagebuch über die Vorgänge während der Belagerung Mittheilungen gemacht wurden. Der Betreffende kam in den Kleidern des ermordeten Gesandten, die Freiin von Kettler zur Anshilfe vertheilt hatte.

Die Kämpfe bei Tientsin.

Berlin, 5. Sept. Die „N. Allg. Ztg.“ bemerkt zu dem inzwischen eingetroffenen Bericht des Majors Christ über die Beteiligung der Deutschen an der Erstürmung von Tientsin, daß der Einsatz Tientsins durch den russischen General Stoessel, nachdem er durch die Niederkämpfung der Takuforts ermöglicht war, der kühnen und umsichtigen Führung Stoessels zu verdanken sei, die durch das kameradschaftliche Verhalten der betreffenden Truppentheile ermöglicht wurde. Der Führer der Deutschen bot sich stets zu besonderen Leistungen an, die gern angenommen und rüchhaltslos anerkannt wurden.

London, 6. Sept. Die Admiralität veröffentlicht einen Bericht des Admirals Seymour über die Ereignisse um Tientsin vom 30. Mai bis 27. Juni. Der Bericht ist sehr umfangreich und gibt Einzelheiten über das erste Vordringen auf Peking unter dem Befehl Seymours. Er spricht von der Mitwirkung der verschiedenen Nationen. Seymour spricht die Hoffnung aus, daß das gemeinsame Vorgehen beitragen werde zur Kräftigung der internationalen Sympathien. Er schrieb an alle Offiziere und Kommandanten der betreffenden Truppenabtheilungen, um ihnen für ihre treue Mitwirkung zu danken.

Ganz besonders thut Seymour des deutschen Capitans Usedom Erwähnung und sagt, er habe für den Fall, daß er getödtet werden sollte, diesen Offizier zum Führer der Expedition bestimmt gehabt und als sein Adjutant bei Peifang verwundet wurde, ihn gebeten, als sein Generalstabschef zu fungieren. In dieser wichtigen Stellung habe Usedom, der bei Laugfang leicht verwundet wurde, ihm die schätzenswerthe Dienste geleistet. Seymour spricht über die Offiziere und Mannschaften in lobender Weise, besonders über diejenigen, welche sich der Gefahr aussetzten, gefangen genommen zu werden, weil die Chinesen ihre Gefangenen enthaupeten.

Dem Bericht Seymours sind Abschriften seiner Schreiben an die Befehlshaber der ausländischen Detachements beigelegt. Darunter befindet sich ein solches an den deutschen Vizeadmiral Bendemann, den französischen Admiral Courtesolles und den amerikanischen Admiral Kempff. In einem Schreiben an den russischen Befehlshaber sagt Seymour, ihn zu den bewundernswürdigen Vorkämpfern des Obersten Spirinski beglückwünschend: „Derartige Ereignisse tragen zur gegenseitigen Annäherung civilisierter Nationen, wie sie die unsrigen sind, bei.“

Paris, 5. Sept. Ueber die Haltung der französischen Soldaten während des gescheiterten Marsches auf Peking äußert sich der Führer derselben, Kapitän de Marolles, am Schlusse eines längeren Rapports wie folgt:

Alle Offiziere haben ihrer Uniform Ehre gemacht; unsere Unteroffiziere und Soldaten haben sich in militärischer Hinsicht kühn gehalten, und es mir nichts von einer Schwäche vor dem Feuer zu Ohren gekommen. Sie sind wieder Sturm gelaufen, aber Admiral Seymour dürfte übertrieben haben, als er ihre Haltung mit der der alten französischen Truppen verglich, die er einst vor Sebastopol sah. Sie haben nicht zu viel Munition verschossen. Ihr Verhals und Wachdienst angesichts des Feindes war gut, sogar vortrefflich im Vergleiche mit den meisten Nachbarn. Niemand haben sie unnütz Alarm geschlagen, sich auch niemals auf das unnütze Schießen verlegt, das wir bei den Engländern und Russen bemerken. Ihre Stimmung war bei allen Gelegenheiten ausgezeichnet. Als ihre Schwächen Punkte sind zu erwähnen die Schwierigkeit, ihnen beim Wachpostendienst nicht rein militärische Pflichten aufzuerlegen, vor allem aber ihre Sorglosigkeit dem materiellen Leben gegenüber. Sie haben durch den kindischen Leichtsin, mit dem sie Lebensmittel und Wasser vergeuden, ihren Offizieren arge Widerwärtigkeiten zugezogen. Das sind aber Dinge, für die es der unsern Mannschaften fehlenden Dressur zum Kriege bedarf. Jedenfalls wird kein Fremder sagen können, daß unsere Abtheilung in der Kolonne der französischen Flotte Uebereingetroffen hat. Es freut mich, daß Admiral Seymour in seiner Aufschrift an Sie (den Admiral Courtesolles) um ein so schmeichelhaftes Zeugniß ausgesprochen hat.

Die Mächte und die chinesische Kräfte.

Shanghai, 5. Sept. (Reuter-Meldung). Aus anderen Vertragsstaaten hier einlaufende Nachrichten beweisen, daß der Widerstand gegen die Politik der Räumung Peking's vor der endgiltigen Regelung der chinesischen Frage unter den Ausländern allgemein ist. — Lihungtschang reist binnen einer Woche auf einem chinesischen Schiffe unter Eskorte eines japanischen Kriegsschiffes nach Tientsin.

London, 5. Sept. Nach einer Meldung des Bureau Dalziel aus Shanghai vom 4. d. M. wäre, wie die „N. Z.“ mittheilt, die Kaiserin Mitte Juni zu ihrer Witte und der Anordnung der allgemeinen Hinordnung der Fremden durch ein vom Prinzen Tuan vorgelegtes angebliches Ultimatum der auswärtigen Gesandten aufgefordert worden, worin gewisse starke Forderungen gestellt waren. Der chinesische Hof wisse jedoch jetzt, daß es eine Fälschung war.

London, 5. Sept. Der chinesische Gesandte bestreitet heute in einer Unterredung mit dem Vertreter der „Westminster Gazette“, daß Li-Hung-Tschang ihm telegraphisch habe, wenn er nicht, wie der Gesandte in Petersburg Russland zur Rücknahme von Peking's überredet habe, England dazu überreden könne, sei er nutzlos. Er glaube nicht, daß Russland durch Gebietsverprechungen bestimmt wurde. China habe keine derartigen Uebereinkünfte gemacht. Er thue alles Mögliche, um Lord Salisbury zu überreden und habe eine lange Denkschrift an ihn gerichtet. Li-Hung-Tschang's Beglaubigungen seien vollständig echt, sie seien von der Kaiserin und dem Kaiser unterzeichnet. Er habe Vollmacht, mit sämtlichen Verbündeten zu unterhandeln. (N. Z.)

London, 6. Sept. Reuter meldet aus Simla: Der Befehl monach) der Abgang der 4. Brigade nach China inhibiert wurde, ist aufgehoben worden. Die Brigade geht unverzüglich ab.

Wien, 5. Sept. Die „N. N. Ztg.“ wendet sich mit scharfen Worten gegen die ausländischen Ausstellungen, daß der Zar sich durch Zurückziehung seiner Truppen dafür habe rächen wollen, daß Kaiser Wilhelm die Ernennung Waldersee's als auf die Initiative des Zaren erfolgt bezeichnet habe. Wenn durch die Haltung einzelner Mächte anscheinend die Einigkeit erschüttert sei, so wären nicht persönliche Empfindlichkeiten, sondern Erwägungen der Grund, die einer natürlichen, wenn auch egoistischen Interessenpolitik entgegen springen. Eine solche Wendung sei zwar unerfreulich, war aber vorzuziehen und bringe den verantwortlichen Leitern daher nichts Neues. Die Wirkung, die Russlands Vorschlag auf die Chinesen ausgeübt habe, sollte indessen Europa ruhig machen. Es stehe denn auch zu hoffen, daß diese namentlich auf Russland Eindruck ausüben werde.

Truppen-Vorstellungen.

Antwerpen, 5. Sept. Der Dampfer „Stuttgart“ mit den aus China zurückkehrenden deutschen Seesoldaten ist heute Vormittag nach Bremen abgegangen.

Offene Stellen.

Kanzleihilfsstelle beim Bezirksamt Eppingen. 600 Mk.

Briefkasten.

A. B. in S. Das 3. bayer. Armeekorps setzt sich zusammen aus dem 6., 7., 10., 11., 13., 14., 19., und 21. Inf.-Regt., dem 1. und 6. Chev.-Regt., der Eskadron-Jäger zu Pferde, dem 1. Pion.-Bat. Ferner kommen zu dem Armeekorps noch die 3. Feld-Brigade und das 3. Train-Bat. — Kommandeur des 2. bayer. Armeekorps ist Gen. d. Kav. Ritter v. Kplander, des 7. Armeekorps Gen. d. Inf. v. Lanze. — Kommandeur der 17. Inf.-Div. ist Gen.-Lt. Frhr. v. u. z. Egloffstein, der 28. Kav.-Brig. Gen.-Maj. v. Hausmann, der 28. Inf.-Div. Gen.-Lt. v. Bredenborff u. v. Hindenburg.

Wasserstand des Rheins.

Maastricht, 6. Sept. 4.44 m, fällt. Aehl, 5. Sept. 3.17 m, steigt. Aonlaug, Hafengebiet. Am 5. Sept. 3.99 m (4. Sept. 3.99 m).

Vergnügnngs- und Vereins-Anzeiger.

Donnerstag, den 6. September: Bad. Anolog.-Verein. 9 u. 11. Bierlich Skatodil. Dramatischer Verein. 9 u. 11. Allgemeiner Abend im Vereinslokal. Edelweiss. 9 u. 11. Zusammenkunft bei Förster. 3. „Nitter“. Kaufm. Verein. 9 u. 11. Vereinsabend im Hotel Karlsruhe. Kolonnen. 8 u. 11. Vorstellung. Perkeo. 8 u. 11. Vorstellung. Sten.-Stolze-Schrey. 9 u. 11. Fortb.-u. Deb.-Kurs Marktgrafenstr. 41. Schwarzwalddereen. Vereinsabend i. Tannhäuser. (Sagdsimmer.) Turngesellschaft. Turnen auf dem Platz i. Weirheimer Wäldchen. Verein von Vogelkennern. 9 u. 11. Monatsverslg. i. gold. Adler. Zithergesellsch. d. Südstadt. 9 u. 11. Probe i. Apollotheater Mittelz., Hofl.

Auszug aus den Standbüchern Karlsruhe.

- 4. Sept. Hermann Straub von hier, Assistent hier, mit Sofie Hügel von hier.
4. Friedrich Widmann von Wiernsheim, Goldarbeiter hier, mit Frieda Bühn von hier.
4. Wilh. Heß von Durmersheim, Schlosser hier, mit Frieda Lorch von Langenalb.
4. Adolf Edert von hier, Architekt hier, mit Karolina Hermann von Hayna.
4. Ernst Limm von hier, Postassistent hier, mit Karoline Walder von hier.
4. Victor Fredenhagen von Offenbach a. M., Ingenieur all da, mit Karoline Heßig von hier.
4. Andreas Jonik von Stettfeld, Bahnarbeiter hier, mit Anna Slang von Hainstadt.
4. Johannes Widmann von Gebach, Rangirer hier, mit Sofie Fied von Medesheim.
4. Wilhelm Krieg von Bernsbach, Metzger hier, mit Philipp von Odenheim.
Geburten:
31. Aug. August Heinrich Wilhelm, v. August Scharrer, stellend.
31. Karl Gustav Bernhard, Vater Gottlieb Holz, Maschinenarbeiter.
31. Hans, Vater Georg Markanner, Buchbinder.
1. Sept. Franz Karl, Vater Karl Wehla, Schuhmacher.
3. Josef, Vater Josef Kaufmann, Schreiner.
3. Reinhard Bernhard Nag, Vater Max Schmid, Gerberlehre.
3. Lina Sofie, Vater Aug. Christ. Schuler, Schlosser.
4. David, Vater David Geiger, Fabrikarbeiter.
4. Julius, Vater Julius Nichtenwaller, Tagelöhner.
4. Friedrich Wilhelm, Vater Franz Feuchter, Maschinenarbeiter.
5. Bertha, Vater Gottlob Friedr. Greiner, Tagelöhner.
5. Anna Maria, Vater Max Scherrmann, Bierbrauer.
Todesfälle:
3. Sept. Hans Arthur, alt 9 Tage, Vater Joh. Haas, Dreher.
4. Heinrich, alt 1 Monat 9 Tage, Vater Emanuel Endres, Obergärtner.

Überall zu haben. Kalodont. Anerkannt bestes Zahnputzmittel.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, billig und bequem fahren will, wende sich an die oberrheinische concession. Generalagentur für Baden von F. Kern in Karlsruhe, Gebelesstr. 3.
Sago-Suppe. 6 Personen. Zubereitungszeit 35 Minuten. Man nimmt von Maggi's Sago-Suppe 3 Würfel à 10 Pfg., zerbricht dieselben, kocht die Masse in anderthalb Liter siedendes Wasser, läßt bei kleinem Feuer 30 Minuten kochen und reicht die Suppe, mit einem Eigelb abgerührt, zu Tisch.

Liederhalle Karlsruhe. Samstag den 8. September. Abends 8 1/2 Uhr beginnend, zur Feier des Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs unseres durchlauchtigsten Protectors, Fest-Bankett.

im Vereinslokal (Hotel Monopol), wozu wir unsere verehrl. aktiven und passiven Herren Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Betheiligung freundlichst einladen. Der Vorstand.

„Kaiser Barbarossa“. Heute Donnerstag den 6. September, Abends 8 Uhr: Amüsanter Concert-Abend von Fritz Berg. Man veräume nicht das heutige Concert zu besuchen, indem es ganz besonders geboten wird. Es ladet daher höflichst ein August Stehmer.

Rindvieh- u. Pferdemarkt in Bretten. Montag, 10. September.

Die Zuchtgenossenschaft des Bezirkes wird jungearren aufstellen. Fahrniß-Versteigerung. Freitag den 7. September, Nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Jähringerstraße 29 im Auftrag einer Herrschaft gegen Bar versteigert: 1 Büchereisack, 1 Schiffmann, 1 Vertico, 1 Schreibtisch, 2 Kommoden, 1 2thüriger Schrank, 1 Waschkommode mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor, 2 Spiegel, 1 Spielisch, 6 Hochstuhl, 1 Ottomane, 1 Trümpfhüßl, 1 französische Bettstelle mit Kissen, Matratze und Polster, circa 100 Stück beinahe noch neue Altkleider, 1 Muscelfasten, Fensterläden, 1 Röhrenschrank, Röhrenschäufel, 2 Küchenschäufel, Christbaumhalter, Röhrenschiff, Rouleauxstange, 1 bereits neue Ningschiffmaschine für Schneider, 1 sehr praktischer Bügelosen für Schneider (zugleich Kochosen), 1 gute Handnähmaschine, 1 Schrankhock mit Werkbänke für Installateure (sämmliche Sachen sind sehr gut erhalten), wozu Liebhaber einladet.

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft. Von der Reise zurück. J. Eckert, Dentist, Hebelstr. 13, am Marktplatz. Zahn-Operationen, künstliche Zähne, 16235.3.1. Kronen- und Brückenarbeiten in vollkommener Ausführung.











Vereinigte Freiwillige Feuerwehren.

Samstag den 9. September, Vormittags 9 Uhr, findet im großen Rathhause die Uebergabe der von Sr. Königlichen Hoheit dem Großherzog für 25- bzw. 40-jährige treue Dienstleistung bei der Feuerwehrgesellschaft Ehrenzeichen statt, und laden wir zu diesem feierlichen Akte die Mitglieder der Vereinigten Freiwilligen Feuerwehren freundlichst ein.

Berufung präzis 1/9 Uhr im Rathhause.
Anzug: Dienstkleidung.
Karlsruhe, den 6. September 1900.
Das Corps-Kommando.
Schlachter. Schumann.

Privatvorschule.

Knaben im Alter von 6 Jahren werden für die 6. Klasse der Gymnasien und Realschulen vorbereitet.
Kleine Klassen, Unterricht nur Vormittags.
Anmeldungen und Prospekt bei C. Vater,
Hirschstraße 46. B9347

Fahrrad-Versteigerung.

Freitag den 7. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Auftrage Amalienstraße 57, eine Stiege, gegen Baarzahlung:

1 eichenes Büffet mit Klappstuhl und 6 Rohrstühlen, 1 Kanapee, 2 Amerikaner-Sauteuil, 1 Spieltischchen, 1 eich. Schrank, 1 Badeeinrichtung, Wanne mit Douche und Dien., 1 Küchenschrank mit Zinkbeschlag, 1 Bücherschrank mit Glashüren, 1 Saftpressemaschine, 1 Bügelklappstuhl, 1 Hängelampe, 3 Polsterstühle, 1 Kommode, 1 Spiegel mit Konsol, 1 Vertico, 1 Waschkommode mit weiß Marmor, 1 Spiegelschrank, 1 Klavierstuhl, 1 Tisch, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 3 kleine Oelgemälde u. s. w., wozu einladet 16160.2.2

B. Kossmann, Auktionator.

Anmeldungen zu Versteigerungen werden täglich entgegen genommen im Geschäftslokale Amalienstraße 14b, parterre.

Grosser Meyerhof

(früher Café Imperial),
Ecke Kaiser- und Frauenstraße.
Donnerstag den 6. September, Abends 8 Uhr:

Grosses Streich-Concert

ausgeführt von der B9312
Civilkapelle Aug. Schmitt, hier.
Großartiges, reichhaltiges Programm.
Wozu höflichst einladet J. Dunkelberg.

Pianos Dörner
F. Dörner & Sohn,
STUTTGART
Königliche Hoflieferanten.
Unübertroffenes Fabrikat.
Gegründet 1830. 19 Diplome und Medaillen.
Seit über 50 Jahren in Baden eingeführt.
15042 Alleinige Niederlage in Karlsruhe im Piano-Magazin 6.5
Fritz Müller, Kaiserstrasse 221.
bei der Donglasstrasse

Reste jeder Art
empfehlen das 16145.24.2
Mühlhauser Zeugresten-Geschäft
von Anton Fertig,
Adlerstraße 13, nächst der Kaiserstraße (Schloßseite).

Ein junger Mann mit guter Schulbildung kann zur Erlernung der Zahntechnik in die Lehre treten bei 16196.3.1
Kaiserstr. 147. Dr. of Dent, Surg. M. Kalbe,
Sprechzeit 9-5 Uhr. American Dentist.

Zur Einlagerung
von Getreide und Handelswaren aller Art, empfehlen ihre großen Lager-
räume mit Gefährtenschluß B9174.2.2
Karlsruher Lagerhalle Gromer & Erxleben,
Karlsruhe i. B.

Todt und kalt
ist selbst die üppigste Zimmerausstattung, wenn ihr der
dekorative Ausschmuck mit Blumen fehlt.
Mein Lager ist z. Zt. in Dekorationsblumen
(Bouquets, Zweige, Ranken etc.) derart assortirt, dass
auch den höchsten Anforderungen entsprochen werden
kann. Die Fabrikate sind dauerhaft und naturgetreu
in den besten Fabriken hergestellt. Man beachte meine
Schaufensterauslagen. 16154
R. Wolfinger, Friedrichsplatz 9.

Von Montag den 3. September bis Samstag den 8. September

werden verkauft mit

= 20% Rabatt =

die noch vorhandenen Restbestände von

Teppichen • Möbelstoffen • • • •

• • • • Gardinen • Linoleum etc.

16201
Adolf Sexauer, Friedrichsplatz 2.

BERLITZ SCHOOL
Kaiserstr. 161, 3. Tr., Eing. Ritterstr.
Sprach-Lehrinstitut
für Erwachsene.
FRANZÖSISCH, ENGLISCH,
ITALIENISCH, RUSSISCH etc.
Nur Lehrer
der betreffenden
Nationalität.
Über 100 Beweisschulen.
In den Verhältnissen hört,
spricht und schreibt der Schüler,
selbst der Anfänger, nur die zu
erlernende Sprache. Probe-
lection gratis. Einzel- und
Klassenunterricht, für Herren
und Damen, am Tage und
Abends. Eintritt jederzeit.
Prospecte gratis und franco.

Patent-Bureau
KARLSRUHE
CKLEYER, Kriegerstr. 77
INGENIEUR & PATENTANWALT
18915
Tanzlehr-Institut
von
Georg Grosskopf,
Herrenstr. 33, 1 Treppe
hoch. 15850
Zu den beginnenden Kur-
sen werden gefl. Anmeld-
ungen erbeten.

54
Kaiserstraße
54.
Hahn

Sieht Du irgend einen Herrn
Fein gekleidet, ganz modern,
Niemand wird bestreiten,
Dass der noble Herr zur Zeit
Nur von mir ein Kunde ist:
Hahn nur kann so kleiden!
Reservisten, hört dies Wort,
Kauft an keinem andern Ort,
Folgt dem Rathe willig.
Extra-Preise, welsch' ein Plan,
Macht für Euch die Firma
Hahn:
Billig, billig, billig! 16227

J. Hahn,
Herren- u. Anabenkleider
54 Kaiserstrasse 54.

Lüchtige Kleidermacherin
empfehlen sich im Anfertigen von
Damen- und Kinder-Garderobe
bei mäßigem Preise in und außer
dem Hause. 15278\*
Kaiser-Allee 61, 3. St.

Heirath.
Kath. Stadtlehrer mit Vermögen
wünscht tüchtiges, brav. Mädchen, nicht
unter 25 Jahren, zur Lebensgefährtin.
Mittteil. sub Nr. 4596a an die
Expd. der „Bad. Presse“.

Milch.
Wer liefert einem pünktl. Zähler
150-200 Liter Milch frei Station
Karlsruhe. Offerten mit Preisangabe
unter 16214 an die Exp. der „Bad.
Presse“ erbeten.

Bekanntmachung.
Im Hundezwinger des städt. Schlacht-
hofes befinden sich nachstehende herren-
lose Hunde:
1. ein junger, brauner Dachshund-
bastard (männlich);
2. eine graugetramte Dogge
(weiblich).
Dieselben werden, falls sie nicht
innerhalb 8 Tagen abgeholt sind, dem
Wahnenmeister zur Tödtung überwiefen
bzw. versteigert. 16211
Karlsruhe, den 5. Septbr. 1900.
Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Wasch-Beffel
kupferner, von 100-200 Liter In-
halt, wird zu kaufen gesucht.
Mathias Jung, Klauwreiterstr. 22.
Ein gebrauchter Kaffeebrannt,
für ein Bureau passend, ist zu ver-
kaufen. 16187.3.1
Karlstrasse 22.

1 Sopha,
rother Bezug, Gestell massiv und ge-
festigt, ist im Auftrage billig abzugeben
im Tavernegeleise von J. Veite,
Georgfriedrichstr. 18. B9352.2.1

Billig zu verkaufen:
Mehrere vollständige, gute Betten
mit Kopfkissen- und Seegrasmatten,
eine Chaise-longue, ein Böhmer-
regal (geschliffen), 2 Küchenschäfte
und Tische. B9162.3.3
Erdringstrasse 26, Seitenb., links.

Fässer
gebrauchte, gutbehaltene,
billig abzugeben bei 16212
Robert Schüssler,
Marienstrasse 1, Karlsruhe.

Herd-Verkauf.
115x80 breit, 4 Löcher, bereits neu.
105x72 „ 1 Loch, Kupferstich.
105x70 „ 2 Löcher,
100x60 „ 2 „
90x65 „ 2 „
88x65 „ 2 „
Erdringstrasse 26, Seiten-
bau, links. B9153.5.2

Dogge,
1 Jahr alt, sehr wachsam, gut als
Hofhund, ist billig zu verkaufen.
B9349.2.1 Näheres Kaiserstr. 23.

Pensions-Anerbieten.
Bei einer kinderlosen, gebildeten
Familie findet ein junges Mädchen
Pension und angenehmes Heim.
Offerten unter Nr. B9613 an die
Expd. der „Bad. Presse“. 2.1

Zurück-
gesetzte
Bettvorlagen
Sopha vorlagen
Tischdecken
Divanddecken
Portiäden 16209.2.1
Cäuserstoffe
mit 10-20% Rabatt.

Posten
Vorhang-Reste
bedeutend unter Preis.

Franz Tauer,
Kaiserstraße 185.

Schmalz,
feinste deutsche Marke,
offen per Pfund 50 Pf., sowie in
Viechweibern von 9 und 20 Pfund und
Röhren von 50 Pfund empfiehlt 16214

Aug. Lösch Nachfolger,
Ecke Kaiser- und Adlerstraße,
2.1 Telefon Nr. 1282.
Prompter Versandt nach Auswärts.

Tanzstunde.
In einem Sonntags-Curs
können noch Damen und Herren
theilnehmen. Donator monatl. 5 Mk.
(incl. Essen). 7.7
Adressen erbeten unter Nr. 16907
an die Expedition der „Bad. Presse“.

Tanzkurs.
Zu einem von jungen Kaufleuten
veranstalteten Privat-Tanzkurs werden
noch einige Herren als Theilnehmer
gesucht. Honorar M. 15.-. Beginn
Ende September. 2.1
Adressen beliebe man unter 16199
an die Expedition der „Bad. Presse“
eingareichen.

Kaisermehl Nr. 0
per 1/2 Zentner M. 2.-
1/4 M. 1.-
empfehlen in bester Qualität aus
den ersten süddeutschen Mühlen
G. Holzwarth,
Mühlburg, Rheinstraße 38.
Schellische per Pfd. 30 Pf.
Kablau 30
empfehlen Sebastian Münch, 2.1
Filiiale deutsche Nahrungsmittelfabrik,
Fähringerstr. 63, nächst d. Kreuzstr.

Magg's
zum Würzen
der Suppen, Saucen, Ragouts,
Gemüse etc. - wenige Tropfen
genügen - empfiehlt bestens 4454a
Emil Lorenz, Lessingstraße 44.

Richard Appé
Frankfurter
Bäckerei
Liedolsheim

Vertreter Aug. Neuss, Gaggenau.

Hund verlaufen.
Eine deutsche
Dogge,
kurzgespitzte Ohren, weißgefleckte Brust,
hat sich verlaufen. B9262.3.2
Abzugeben Branerei Wädter,
Liedolsheim.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein Photographenapparat
mit Stativ 18x24 wird billig
verkauft. 16213.2.1
Kronenstr. 51, 2. St., Vorderhaus.



**Saag'scher Männer-Chor Edelweiß, Karlsruhe.**  
Heute Donnerstag Abend 7/8 Uhr,  
**Zusammenkunft**  
bei Mitglied Förster, 3. Ritterstr. B9370  
zu besonderem Zweck.  
Bekanntliches Erscheinen erwünscht  
Der Vorstand.

**Badischer Leib-Grenadier-Berein.**  
Unter dem Protektorat  
Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs.  


**Artillerie-Bund St. Barbara.**  
Samstag den 9. September, Abends 7 Uhr, findet im Hotel Monopol die  
**Geburtstagsfeier**  
unseres hohen Protektors Seiner Kgl. Hoheit des Großherzogs, verbunden mit musikalischen Aufführungen und Tanz, statt, wozu hierdurch die Mitglieder mit werthen Familienangehörigen ganz ergebenst eingeladen werden.  
Verbands- und Vereinszeitschriften sind anzufordern. 16219.2.1  
Einführungsrecht gestattet.  
Der Vorstand.

**Artillerie-Bund St. Barbara.**  
Samstag den 8. September, Abends halb 9 Uhr, zur Feier des Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs  
**Versammlung**  
im Vereinslokal (golds. Tisch).  
Um möglichst vollständiges Erscheinen werden die Kameraden ersucht.  
Der Vorstand.

**Schwarzwald-Verein**  
Sektion Karlsruhe.  
Donnerstag den 6. Septbr. 1900.  
**Vereinsabend**  
im Taubhüser (Jagdzimmer oder nebenan im Freien). B9876

**Weiss-Blau**  
Karlsruhe.  
Samstag, 8. September d. J., Abends 9 Uhr im Vereinslokal, Trompete v. Säckingen  
**General-Versammlung.**  
Um pünktliches, zahlreiches Erscheinen ersucht.  
16221  
Der Vorstand.

**Dramatischer Verein**  
Karlsruhe.  
Vereinslokal: Rest. Landsknecht.  
Heute Donnerstag Abend 9 Uhr:  
**Allgemeiner Abend.**  
Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.  
B9874 Der Vorstand.

**Stenographen-Verein**  
**Stolze-Schrey.**  
Gesellige Zusammenkünfte:  
Donnerstag, 9 Uhr Abends: West. Eintracht.  
Samstag, 9 Uhr Abends: Jägeringer Löwen, Regelbahn.  
Ein Kameeltaschen-Divan, neu, ist billig zu verkaufen. B9878  
Zirkel 19, 3. Stod, links.

**Decimalwaage,**  
gebrauchte, von 4-5 Zentner Tragkraft, zu kaufen gesucht. B9880.3.1  
Durlacher Allee 32, part.

Nur noch etwa drei Wochen dauert der

# Total-Ausverkauf

in Mode-, Manufactur- und Baumwollwaaren etc. zu ganz erstaunlich billigen Preisen

und mache ich besonders auf die noch vorhandene schöne Auswahl in **Damen-Kleiderstoffen**

die sich vorzugsweise für willkommene und **praktische Geschenke** eignen, aufmerksam.

**Gustav Cahnmann,**  
Karlsruhe,  
Kaiserstraße 125.

**Bürgerverein der Stadt Karlsruhe.**  
Zur Feier des Geburtstages Seiner Kgl. Hoheit unseres Großherzogs  
Samstag den 8. September, Abends halb 9 Uhr,  
im Vereinslokal:  
**Bankett**  
mit Nachessen.  
Der Vorstand.  
NB. Zur Teilnahme ist es notwendig, sich vor dem 8. September in die Liste bei Herrn Vereinsmitglied S. Weber einzuschreiben. 16165.2.2

**Kaufmännischer Verein Durlach.**  
Jeden Donnerstag, Abends 8 1/2 Uhr:  
**Bereinsabend**  
Hotel Karlsburg, Eingang Hauptstraße.  
Gäste willkommen.  
Der Vorstand.

**Zwetschgen!**  
Bei Abnahme von 10 Pfund 6 1/2 Bfg. per Pfund. 16232  
**M. Pannasch,**  
Eier und Obst en gros und en detail, Jähringerstraße 50.  
Telephon Nr. 497.  
Eine gebrauchte, aber gut erhaltene **Theater-Bühne** wird zu kaufen gesucht. 3.1  
Offerten unter Nr. 16222 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Wirthschaft**  
f. Metzger u. Wurster  
in e. reichen bad. Stadt sofort zu verkaufen. Hier 800 hl, Wein 100 hl; 12, meist belegte Gastbetten. Wöchentlich Schlachtung: 8 Schweine, 3 St. Gocku., 3 Kälber. Preis M. 116.000.—, zur Anzahl. Brauereierunterst. Off. v. Selbstref. mit Angabe d. eigenen Mittel an 4601a  
**Wilh. Wolf, Liegenfch.-Berm., Bühl i. Bad.**

**10 Weinfässer**  
von 500-2000 Liter u. 6 Herbstbitten zu verkaufen.  
**Ludwig Nikolaus, Küfer,**  
Weingarten bei Karlsruhe.  
Neue und gebrauchte **Fässer**  
von 20-700 Liter haltend, sind billig zu verkaufen. 16229  
Frisch geleerte, neue **Piepen**, 500 Liter haltend, gebe preiswerth ab

**Herd,**  
mittelgroß, mit Messingtange u. gut brennend, incl. 2 Meter neuem Rohr, für M. 25 zu verkaufen. B9879  
Durlacher Allee 32, part.

**Frack u. Hose,**  
gut erhalten, für kleiner passend, sowie eine **spanische Wand,**  
vierteljährig, sind zu verkaufen.  
Kriegstraße 111, 3. St., links.  
**Hund zu verkaufen.**  
Ein prachtvoller, 14jähriger Leonberger (Mübe), sehr wachsam, wegen Platzmangel zu verkaufen. Derselbe eignet sich als Hof- u. Begleitthier. Zu erfragen Gottesauerstr. 25 im Laden. B9814.2.2  
**Zimmertapezier,**  
tüchtige, sofort gesucht. B9810.4.2  
Marienstraße 77.  
Ein durchaus solides, einfaches **Zimmermädchen,**  
das gut servieren kann, wird im **Weinlokal, Kaiserstraße 219,** gesucht. B9841.2.2  
**Mädchen**  
finden dauernde Beschäftigung bei **Elkann & Baer,**  
Zahnerstraße 7/9.

**Todes-Anzeige**  
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, treu-beforgten Gatten, Vater, Großvater und Urgroßvater  
**Franz Würzburger**  
nach langem, schwerem Leiden im Alter von 78 Jahren heute Nachmittag 1 Uhr in die himmlische Heimath abzurufen.  
Karlsruhe, den 5. September 1900. B9868  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 1/2 Uhr statt. Trauerhaus: Jähringerstraße 32.  
Dies hat besonderer Anzeige.

**Danksagung.**  
Für die unendlich vielen wohlthunenden Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unserer theuren Tante  
**Helene Seeger**  
sprechen wir unseren innigsten Dank aus.  
Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:  
**Frau Albertine Mittell, geb. Seeger,**  
**Pauline Benz.**  
Appenweiler, 5. September 1900. 4594a

**Herde,**  
mittelgroß, mit Messingtange u. gut brennend, incl. 2 Meter neuem Rohr, für M. 25 zu verkaufen. B9879  
Durlacher Allee 32, part.

**Suche auf 1. Okt. ein tüchtiges Mädchen,**  
das gut waschen und putzen kann, für Küchen- und Hausarbeit. Selbstständig kochen wird nicht verlangt. Lohn 40-50 M., je nach Leistung. Näheres **Kriegstraße 17,** parterre, rechts. 16086.3.2  
Gesucht zum 1. Oktober nach Karlsruhe perfekte **Köchin und Hausmädchen.**  
Offerten mit Zeugnissen an **Frau von Göler, Wöllershausen, Bantrieb, Provinz Hessen.**  
Ein einfaches, kräftiges **Mädchen,**  
welches etwas kochen kann, sowie alle häuslichen Arbeiten verrichtet, findet auf 1. Oktober Stelle. 16166.2.2  
**Karlstraße 13a, 4. Stod.**  
**Dienstmädchen**  
sofort gesucht. Sehr gute Behandlung und Lohn. 16135.4.3  
**Amalienstraße 25, 2 Treppen.**  
**Mädchen-Gesuch,**  
ein braves, fleißiges, kann sofort eintreten. B9269.2.2  
**Klauprechtstraße 26, 1. Stod.**  
**Ein Spülmädchen**  
bei hohem Lohn per sofort gesucht. 16111\*  
**Hôtel Grosse.**

**Suche eine Stelle als Weiskücherin**  
in einem Hotel oder in einem Geschäft, am liebsten im Pension. Off. u. B9843 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Gesucht wird ein routinierter **Flötist,**  
Näheres **Häppnerstraße 7,**  
3. St. links, von 12-2 Uhr. B9862

**Küfer-Gesuch.**  
2 tüchtige Bürsten, für Holz- und Kellerarbeit, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei **Georg Bräuer, Küfer u. Stübeler, Karlsruhe, Bürgerstr. 18.** B9845.2.1

**Ladnerin-Gesuch!**  
Für ein **Wäsche- & Ausstattungs-Geschäft** der Pfalz wird eine tüchtige, brauchgelübde **Verkäuferin** gesucht. Offert. beliebe man unter **Nr. 1190 an Hausenstein & Vogler U.-G., Landau, Pfalz** zu richten. 4598a.2.1

**Eine erste Modistin,**  
welche selbständig arbeiten kann per sofort gesucht. Hohes Salair und dauernde Stellung. 4592a  
Offerten mit Zeugnissen an **M. Knopf, Offenburg (Baden).**

**3 bis 4 jungen Damen**  
ist Gelegenheit geboten zur gründlichen Ausbildung im Haushalt und im Kochen. Auf Wunsch wird im Hause Unterricht im Klavier und sang erteilt, ebenso kann Ausländerin im Deutschunterricht werden gegen mäßiges Honorar.  
Gest. Anfragen an **H. Damm, Luftkurort u. Pension, Haus-Bergfriede u. Schwarzwald, Station Bühl, Baden.** 4593a.4.1

**Bessere Köchinnen,**  
Köchinnen, Mädchen in Weinlokal, zum Zimmermachen und Serviren, Gasthaus-Zimmermädchen, Küche-, Haus- und Privatpersonal jeder Art finden sofort die besten Stellen.  
**Bureau Jasper, B9372**  
Durlacherstraße 56, 2. Stod.

**Ein Mädchen**  
mit guten Zeugnissen, das gut bürgerlich kochen kann und einen Theil der Hausarbeit übernimmt, wird ab 1. Oktober als zweiter Dienstmädchen für einen kleinen Haushalt gesucht. **Zeichstraße 16, II. Vorzimmer** Morgens 9-10 Uhr. 16210.2.1

**Gesucht**  
auf sofort ein tüchtiges Dienstmädchen, kochen kann, in mittlerem Haushalt. Zu erst. **Dürschstr. 7, 3. Tr.** 16200.2.1  
Gesucht zur **Küche** auf 1 1/2 Monat ein tüchtiges Mädchen. B9367.2.1  
Kaiserallee 41, 3 Treppen.  
Ein geübtes, besseres Mädchen, welches einem Haushalt vorstehen kann, für 1. Oktober oder später gesucht. Norddeutsche bevorzugt. Schriftl. Angebote unter B9866 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Mädchen-Gesuch.**  
Ein jüngeres, kräftiges Mädchen, wird für Hausarbeiten sofort oder ab 1. Oktober gesucht. Näheres **B9835 Gartenstr. 13,** im Laden.  
Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen und Hausarbeit verrichten kann, wird auf 1. Oktober gesucht. **B9802.2.1**  
**Dürschstraße 85, 2. Stod.**  
Ein **Kaufmädchen** oder auch **Frau** gesucht. **Bismarckstraße 45,** parterre, rechts. B9356

**Frauen oder Mädchen,**  
werden sofort zum **Hopfenpflücken** gesucht. 16223  
**Landw. botanische Versuchsanstalt, Kaiserstraße Nr. 2.**

**Junger Kaufmann,**  
durchaus erfahren in der doppelten und amerikanischen Buchhaltung, perfekter Maschinenschreiber und Stenograph, sucht per 1. Oktober Engagement. Reflektire nur auf dauernde Stellung. Gest. Off. u. B9251 an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.3

**Junger Kaufmann**  
sucht per sofort Stelle auf einem Bureau eben als **Schreiber.**  
Gest. Off. sub B9214 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2  
**Aug. Fränlein,** aus guter Familie, sucht Stellung als **Verkäuferin**, in einem **Confituren- oder Cigarren-Geschäft.** Gest. Off. sub B9859 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Haushälterin,**  
gelegenen Alters, welche einen besseren Haushalt zu führen versteht, sucht sofort oder später Stelle. Näheres **B9268.2.2**  
**Göthestr. 22, 1. St.**  
Ein Mädchen, welches sich willig den häuslichen Arbeiten unterzieht u. gut waschen kann, findet Stelle auf 1. Okt. **Coblenzstr. 60, II.** B9332.3.1

**Suche eine Stelle als Weiskücherin**  
in einem Hotel oder in einem Geschäft, am liebsten im Pension. Off. u. B9843 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Eine junge Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Putzen. Zu erst. **Kronenstraße 18, Hinterh. 2. Stod, rechts.** B9376

**Laden u. Wohnung**  
für jedes Geschäft geeignet, in guter Lage Forstheims, per 15. Dezember oder später zu vermieten. 4597a  
**Hch. Schöber & Co., Forstheim.**

**2-Zimmer-Wohnung**  
im 3. Stod des Vorderhauses (Neubau) ist billig zu vermieten (Knecht) kann auch Stallung für 2 Pferde dazu gegeben werden. B9358.3.1  
Näheres **Körnerstr. 24, 2. St.**  
**Amalienstr. 18** ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern und Küche wegen Wegzug an ordnungsliebende Leute sofort zu vermieten. Preis 168 M. Zu erst. **Dth. 3. St.** B9881

**Amalienstr. 46 (Kaiserplatz)** ist der **2. Stod**, bestehend aus 6-8 Zimmern, großer Küche, Keller, Kuchentraum, Manfard, sof. od. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. das. 15775\*  
**Friedenstr. 20** ist wegen Verlegung **einer eleganten Parterrewohnung** von 4 Zimmern zc. sofort oder ab 1. Oktober zu vermieten. B9808.3.2

Im herrschaftlichen Hause **Kaiserstraße 96** ist die 3. Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, 420 M., per 1. Oktober zu vermieten. B9363  
In der Nähe vom **Besatzhof** ist **eine Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller sofort zu vermieten. Zu erfragen **Dürschstr. 12** im Laden. B9844  
**Curvenstraße 23, 4. Stod**, ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Manfard, Küche, Keller, nebst Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. B9360  
Zu erfragen im 2. Stod, links.

**Schöne 2-Zimmerwohnung,** mit Manfard, Küche und Keller, auf 1. Oktober billig zu vermieten. **2.1**  
**Bismarckstr. 44, 3. St. rechts.**  
**Wienlandstraße 18, 3. Stod**, ist eine **schöne Wohnung** von zwei großen Zimmern, Küche, Keller und Manfard auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre. B9307.2.2

**Zwei Wohnungen** von je **2 Zimmern, Küche und Zubehör** sofort oder später zu vermieten. Preis **pro Monat 19 und 18 M.** Näheres **1543\* Schwabenstraße 20, II.** 16218.3.1

**Zimmer,**  
eines mit Balkon und herrlicher Aussicht, sind sofort einzeln wie zusammen zu vermieten.  
**Blumenstraße 9, II.**  
**Durlacherstraße 56, im 4. Stod** (Neubau), ist ein einfaches, möbliertes **Zimmer** an einen anständigen Arbeiter billig zu vermieten. B9351  
Ein gut möbliertes **Zimmer** ist sofort zu vermieten. B9314.3.2  
**Waldhornstr. 62, im Laden.**  
Ein einfach möbliertes **Zimmer**, an einen od. zwei anständige Arbeiter, zu vermieten. B9371  
**Scheffelstr. 47, 5. Stod links.**

**Gottesauerstraße 7, 5. Vorderhaus**  
4. Stod, ist ein einfach möbliertes **Zimmer** an einen soliden Arbeiter sofort zu vermieten. B9185.3.3  
**Hirschstraße 10, 3 Treppen**, sind ein gut möbliertes und ein einfaches **Manfardenzimmer** sofort billig zu vermieten. B9805.2.2  
**Kaiserstraße 99, 4. Stod, links,** Eingang **Holtenstraße**, ist ein möbl. **Manfardenzimmer** mit einem oder zwei Betten zu vermieten. B9223.2.2  
**Morgenstraße 55** ist eine **schöne 2-Zimmer-Wohnung** auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2. Stod, rechts. B9848  
**Hudolfstraße 23** ist im Hinterhaus, **1. Stod**, eine **Schlafstube** an ein Mädchen zu verm. B9211.2.2

**Näppnerstraße 9, parterre, links**  
sind zwei **schöne Zimmer** mit **Zughebe** auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 250 Mark. B9366  
**Schönenstraße 19, parterre, links**, sind zwei gut möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** an einen besseren Herrn sofort zu vermieten. B9846  
**Wienlandstraße Nr. 44a, Vorderhaus,** 5. Stod rechts, ist ein großes **Zimmer** mit 2 Betten sofort zu vermieten. B9373.3.1  
Zu vermieten per sofort ein hübsch möbliertes **Manfardenzimmer**, an soliden Herrn. Näheres **B9865**  
**Schönenstraße 28.**

**Zirkel 8, Parterre rechts**, sind zwei **3 Zimmer**, möbliert od. unmöbliert, sofort od. später zu vermieten. B999  
Studierende der techn. Hochschule sucht für 1. Oktober oder früher ein oder zwei möblierte **Zimmer**

in der **Karl-Bilfelmus** oder **Parfir.** Offerten bittet man unter **B9836** an die Exp. der „Bad. Presse“ zu richten.  
Ein oder zwei **unmöblierte Zimmer** per sofort oder 15. d. M. zu mieten gesucht. Off. u. Preisang. unter **B9804** an die Exp. der „Bad. Presse“.

Freundlich möbliertes, ruhiges und ungenirtes **Zimmer**, eventuell mit **Pension**, gesucht. Gest. Offert. mit Preisangabe unter **Nr. B9815** an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.